



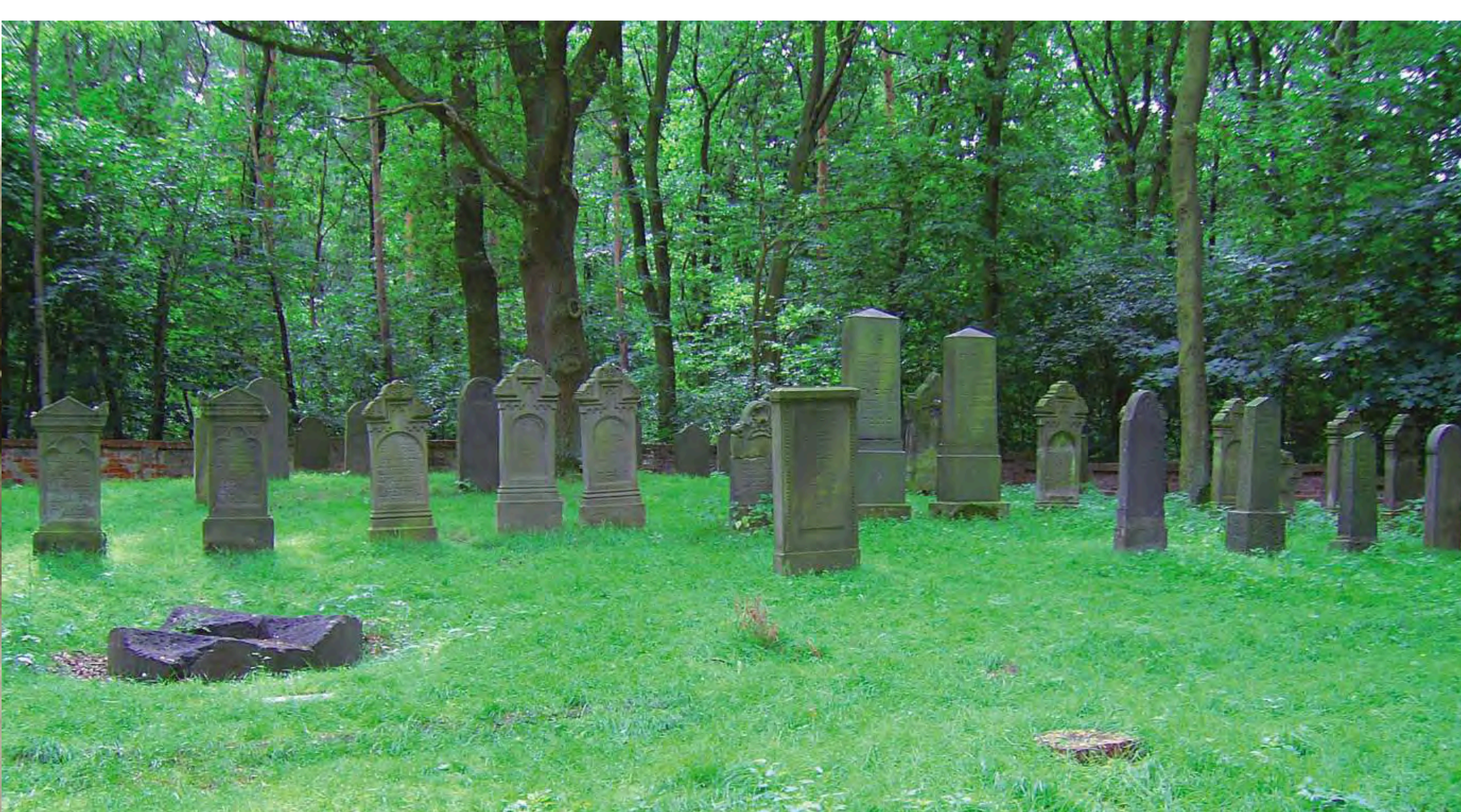
Eine Ausstellung:

# JÜDISCHES LEBEN

in Neustadt  
am Rügenberge



Bürgerkomitee Weiße Rose Neustadt  
© 2006





**1** Bild links: **Der Neustädter Kaufmann Leo Steinberg**  
 Bild Mitte: **Seine Frau Marianne Steinberg**  
 Bild rechts: **Tochter Anneliese Steinberg**

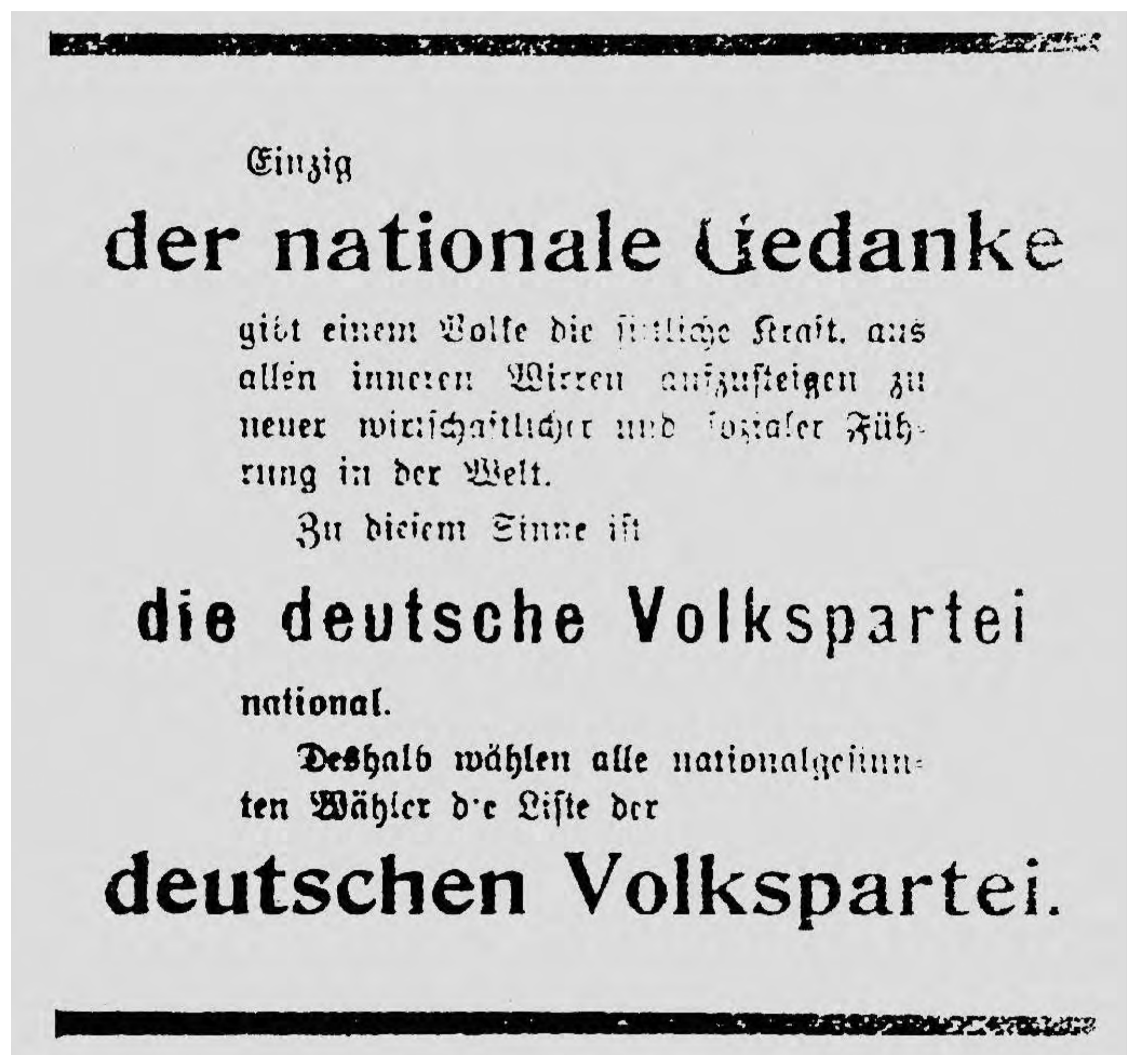
**Einmal hatte ich den Auftrag**, bei Bankier Meinrath auf einem Sonnabend das Treppenhaus zu streichen. Ich bekam einen Schlüssel ausgehändigt und fand meinen Lohn auf der Treppe im Briefumschlag liegen. Es waren 20 RM [Reichsmark], und das war sehr viel Geld. Auch im Laden von Steinbergs habe ich mit anderen (...) gestrichen. Jeder bekam als Lohn einen Anzug, Hemd und Schlips noch dazu. Diesen Anzug, es war grüner Loden, trug ich noch nach dem Kriege, es gehörten zwei Hosen dazu.  
 Interview mit Walter H., 1982

Weimarer Republik:

# 7 Wahlverhalten

**Wie war das Verhältnis** zwischen der überwiegend protestantischen Bevölkerungsmehrheit und der jüdischen Minderheit in Neustadt während der Weimarer Republik?

Manche Zeitzeugen erinnern sich an ein gutes Verhältnis zu den jüdischen Neustädterinnen und Neustädtern. – Inwieweit können solche Aussagen verallgemeinert werden?



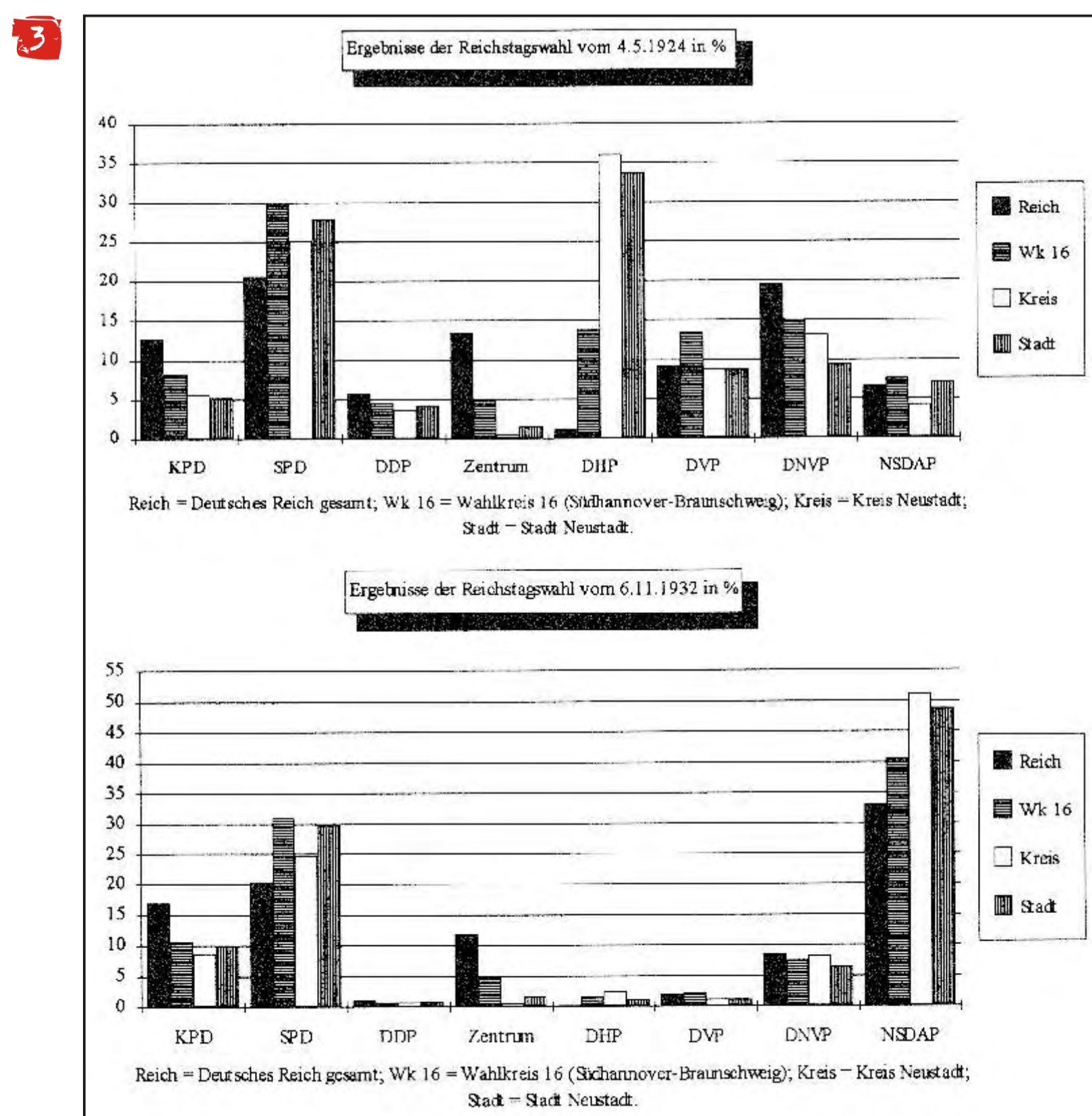
**2** Bild oben: **Großdeutsche Propaganda kurz nach Ende des 1. Weltkrieges. Anzeige der Deutschen Volkspartei (DVP) in der Leine-Zeitung vom 9. Januar 1919**

Bild unten: **Anzeige des Völkisch-Sozialen-Blocks in der Leine-Zeitung 25. April 1924**

**Nicht nur die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP)** vertrat ein antijüdisches Programm. Die Deutschnationale Volkspartei (DNVP) stand ihr in nichts nach. Auch die Deutsche Volkspartei (DVP) und die Deutsch Hannoversche Partei (DHP) machten die jüdische Minderheit für wirtschaftliche und politische Missstände verantwortlich. Ziel dieser „Sündenbockpolitik“ war es, die Unzufriedenheit der Menschen zu kanalisieren und nicht zuletzt die Position der Arbeiterorganisationen zu schwächen.

Bild unten: **Ergebnisse der Reichstagswahl vom 4. Mai 1924 und vom 6. November 1932 im Vergleich**

**Die Diagramme machen deutlich:** Vor allem Wähler und Wählerinnen bürgerlicher Parteien waren für antisemitische Propaganda anfällig. Sie liefen fast vollständig zur NSDAP über, während die Stimmenanteile der Arbeiterparteien SPD und KPD nahezu gleich blieben. Bereits bei den Reichstagswahlen vom 31. Juli 1932 hatte die NSDAP sowohl im Kreis Neustadt (50,6 Prozent) als auch in der Stadt Neustadt (50,9 Prozent) die absolute Mehrheit erreicht. Trotz leichter Verluste entschieden sich im November 1932 im Kreis Neustadt 51,1 Prozent und in der Stadt Neustadt 48,7 Prozent für die NSDAP. Ein Ergebnis, das die Hitlerpartei reichsweit nie erreichen sollte. Neustadt war zur Nazihochburg geworden. **Wie lebten die jüdischen Einwohner in dieser Situation?**



**Völkisch=Sozialer Block**  
 (Hitler=Ludendorff=Gräfe)  
**Öffentl. Versammlung**  
 in Neustadt a. Abge. am Montag,  
 dem 28. April, abends 8 Uhr  
 im Saale des Herrn Lüders  
 Redner:  
 Tischlermeister Geiffert: Hannover.